

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 66 (1983)

Heft: 9

Artikel: Am Wochenende vom 10./11. September : auf die 75-Jahr-Feier des FVS

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FVS-Zentralpräsidenten

Richter, August, Zürich	1908 – 1909
Bader F., Zürich	1909 – 1916
Meier A., Zürich	1916 – 1920
Kleiner H.C., Zollikon	1920 – 1923
Flubacher Carl, Basel	1923 – 1928
Wymann Hans, Zürich	1928 – 1929
Flubacher Carl, Basel	1929 – 1929
Brauchlin Ernst, Zürich	1929 – 1930
Stebler Jakob, Zürich	1930 – 1931
Flubacher Carl, Basel	1931 – 1932
Schiess Walter, Bern	1932 – 1937
Brauchlin Ernst, Zürich	1937 – 1943
Schiess Walter, Bern	1943 – 1955
Baertschi Walter, Olten	1955 – 1957
Baumgartner Walter, Zürich	1957 – 1958
Bollinger Marcel, Beringen	1958 – 1979
Bossart Adolf, Rapperswil	1979 – 1983
Zentralpräsidium:	1983 –
Baumgartner Walter, Hercher Hermann, Sonderegger Walter	

schwere gesundheitliche Schäden und starb wenige Jahre danach.

Das Urteil gegen August Richter ist allerdings mit Bundesgerichtsentscheid vom 3. April 1909 wieder aufgehoben worden. Wie man in liberaleren Kantonen über die klerikal beeinflusste Willkürjustiz in Luzern dachte, zeigt ein Zitat aus der Basler Zeitung vom 29. Juni 1909: «Die kantonalen Richter hatten dem Willen der römischkatholischen Theologen mehr Gehör geschenkt als der Stimme der gesunden Vernunft und dem klaren, unzweideutigen Wortlaut des eidgenössischen Gesetzes und haben die verdiente Blamage. Auch im alten Sonderbundskanton ist das Wort wieder frei und das eidgenössische Recht gültig; die Machthaber dürfen jetzt endlichinnewerden, dass alle Versuche, die Zeiten des Mittalalters wieder herbeizuführen, vergeblich sind.»

Systematische Stimmungsmache

Solche Appelle an Vernunft, Moral und Toleranz fanden jedoch im allgemeinen recht wenig Gehör, weil die schweizerische Presse damals noch mehrheitlich dem starken Druck der christlichen Kir-

chen ausgesetzt war. Der Kampf gegen das verhasste Freidenkerum wurde mit allen erdenklichen Mitteln fortgesetzt. Die systematische Stimmungsmache gegen die Freidenker erreichte im Juni 1933 einen Höhepunkt mit der von Nationalrat Müller (Grosshöchstetten) eingereichten Motion, in welcher vom Bundesrat Massnahmen gegen die Tätigkeit der Freidenker gefordert wurden. Zur gleichen Zeit, gewissermassen um die gegen das Freidenkerum geschürte Stimmung voll auszunützen, lancierte ein gewisser Dr. Weder, Redaktor beim «Neuen Volk», eine gesamtschweizerische Unterschriftensammlung für einen Bundesverfassungsartikel 49bis, aufgrund dessen es ohne weiteres möglich gewesen wäre, die Freidenkervereinigung zu verbieten. Beide Aktionen waren offensichtlich inspiriert von den Vorgängen im nationalsozialistischen Deutschland, wo die neuen Machthaber schon in den ersten Wochen sämtliche Freidenkerorganisationen zerschlugen und deren Vermögen konfiszierten. Dabei zeigte sich ein höchst aufschlussreiches Phänomen: so heftig sich die katholische und protestantische Presse in echt christlicher Nächstenliebe in den Haaren lag, mit ihrer unverhohlenen Sympathie für die Verfolgung weltanschaulich Andersdenkender war sie ein Herz und eine Seele.²⁾ Vermutlich kam der Übereifer kirchlich Gesinnter selbst braven Kirchenmitgliedern nicht geheuer vor, denn dem doppelten Grossangriff auf die schweizerische Freidenkerbewegung war kein Erfolg beschieden.³⁾ Die Unterschriftensammlung musste aufgegeben werden, und die Antwort des Bundesrates auf die in ein Postulat umgewandelte Motion fiel auch nicht im Sinne ihrer Urheber aus. «Wir müssen uns hüten, sagt der Bundesrat in seiner Antwort, auf geistigem Gebiet einfach mit dem Polizeiknüppel dreinzufahren...»

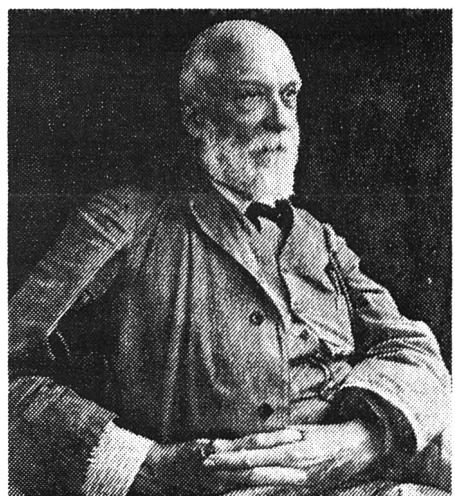
Wer Ehrfurcht in sich trägt, kann ein guter Staatsbürger sein, auch wenn er nicht in einer Konfession tätig ist... Der

Kampf um die geistige Bewegung muss auf geistigem Boden ausgetragen werden.» Entsprechend sauer war die Reaktion im christlichen Blätterwald⁴⁾; verständlich, der geistige Gehalt ist ja nicht gerade die starke Seite des Christenglaubens.

Auch nach dieser Niederlage gab man sich auf christlicher Seite nicht geschlagen. Eine beliebte Methode bestand darin, Freidenker-Veranstaltungen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern, oder, falls dies nicht möglich war, zu stören.⁵⁾ Immer wieder kam es vor, dass bereits angekündigte Freidenkervorträge in letzter Stunde abgesagt werden mussten, weil Behörden und Wirte so massiv unter Druck gesetzt wurden, dass sie es vorgenommen, vertragsbrüchig zu werden. War der christliche Glaube damals schon so schwach, dass er nur noch mit rechtlich und moralisch anfechtbaren Methoden verteidigt werden konnte?

Wirtschaftlicher Druck auf Arbeitnehmer

Wenn es darum ging, dem Volk den alleinseligmachenden Glauben zu er-



Prof. Dr. August Forel (1848–1931)

Bekannter Arzt, Psychiater, Sexual- und Amerikanenforscher. Er verfocht eine menschliche, auf Tatsachen begründete und ehrenhafte Moral, die von jedem metaphysischen Dogma befreit ist.

Die Redaktoren des «Freidenkers»

Brauchlin Ernst, Zürich	1915 – 1929
Haenssler Ernst, Basel	1929 – 1930
Krenn Anton, Basel	1930 – 1932
Brauchlin Ernst, Zürich	1932 – 1932
Staiger Richard, Bern	1932 – 1936
Schiess Walter, Bern	1936 – 1959
Zschokke Helmut, Aarau	1960 – 1979
Hartmann Werner, Basel	1979 – 1979
Bossart Adolf, Rapperswil	1979 – 1980
Wermuth Cornelia, Alchenflüh-Kirchberg	1980 – 1981
Baumgartner Ursi, Basel	1981 – 1983
Müller Arthur, Schaffhausen	1983 –

Am Wochenende vom 10./11. September

Auf an die 75-Jahr-Feier der FVS

Über das Wochenende vom 10./11. September 1983 findet in Biel und Twann die Feier zum 75jährigen Bestehen der Freidenker-Vereinigung der Schweiz statt. Gesinnungsfreunde, die sich noch nicht angemeldet haben, sollten dies sofort nachholen. (Anruf an die Geschäftsstelle: 055/31 66 26.) Am Samstagabend findet für jene Teilnehmer, die sich bereits am Vorabend der Jubiläumsfeier treffen wollen, ab 20 Uhr im Hotel Elite in Biel ein geselliges Zusammensein statt.

Die eigentliche Jubiläumsfeier geht am Sonntag, den 11. September 1983, ab 11.20 Uhr im Hotel «Bären» in Twann in Szene. Es ist für jedes Mitglied der Freidenker-Vereinigung der Schweiz Ehrensache, an dieser Jubiläumsfeier teilzunehmen.